

Anthroposophische Medizin

Internationale berufsbegleitende Weiterbildung für Ärzte und Medizinstudenten

Mit parallelem Kursangebot für andere Berufe im Gesundheitswesen

08. – 15. Januar 2012	Santiago / Chile
25. Februar – 03. März 2012	Ilo Ilo / Philippinen
05. – 11. April 2012	Auckland / Neuseeland
28. April – 04. Mai 2012	Nagano / Japan
04. – 11. Mai 2012	Fair Oaks / USA
03. – 10. Juni 2012	Järna / Schweden
07. – 14. Juli 2012	Taoyuan / Taiwan
12. – 19. Juli 2012	Odessa / Ukraine
11. – 18. August 2012	Krummau / Tschechien
18. – 25. August 2012	St. Petersburg / Russland
26. August – 02. September 2012	Dornach / Schweiz
28. September – 05. Oktober 2012	Havanna / Kuba
14. – 21. Oktober 2012	Lima / Peru
13. – 19. Dezember 2012	Chennai / Indien

Programm 2012

International Postgraduate Medical Training / IPMT

Medizinische Sektion am Goetheanum • Freie Hochschule für Geisteswissenschaft • Dornach / Schweiz

Ausbreitet in Raumesweiten
Ausbreitet im Zeitensein
Fühl ich den allwaltenden Geist
Und blick ich in mich
Fühl ich ihn in mir
Fühle ich beide als eins
Finde ich Gott in mir.

Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II.* GA 268, S. 59

Der Sinn der Welt liegt im Herzen der Menschen

Rudolf Steiner: *Mantrische Sprüche. Seelenübungen II.* GA 268, S. 59

*Anthroposophie fügt zu der Erkenntnis des physischen Menschen,
die allein durch die naturwissenschaftlichen Methoden der Gegenwart gewonnen werden kann, diejenige vom geistigen Menschen.*

Dr. med. Ita Wegman, Dr. phil. Rudolf Steiner, GA 27, S.7f.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Medizinstudierende,

die Anthroposophische Medizin wurde mit der Begründung der ersten klinisch-therapeutischen Institute 1921 in Arlesheim/Schweiz und Stuttgart von dem österreichischen Philosophen, Goetheforscher und Inaugurator der anthroposophischen Erkenntnismethode Rudolf Steiner (1862 – 1925) in Zusammenarbeit mit der holländischen Ärztin Ita Maria Wegman (1876 – 1943) ins Leben gerufen. Sie wird inzwischen in über sechzig Ländern praktiziert und weiterentwickelt.

Das internationale berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm für Anthroposophische Medizin (International Postgraduate Medical Training / IPMT) bietet einen voraussetzungslosen Einstieg in die allgemeinmedizinischen und fachärztlichen Weiterbildungswege dieser neuen Therapierichtung und schließt mit dem Internationalen Zertifikat zum Anthroposophischen Arzt ab.

In einwöchigen Intensivkursen auf allen Kontinenten bietet es zudem die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kulturkreise zusammenzutreffen und in fachlichen und freundschaftlichen Austausch zu kommen. Da die Lehrinhalte überwiegend von deutschsprachigen Dozenten vermittelt werden, können auch der Landessprache nicht Kundige mitarbeiten, ganz abgesehen von der Tatsache, dass auch für persönliche Gespräche immer genügend übersetzungsfähige Teilnehmer in der Nähe sind.

Das IPMT existiert seit dem Jahre 2002 und hat sich zum Ziel gesetzt, in denjenigen Ländern, wo es noch keine eigenen Ausbildungswege für Anthroposophische Medizin gibt, jedoch das Bedürfnis besteht, Anthroposophische Medizin kennenzulernen oder auch das Internationale Zertifikat für Anthroposophische Medizin zu erwerben, dieses zu ermöglichen. Dabei wird auch Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, indem soweit wie möglich die Kompetenzen vor Ort in die Organisation und Durchführung der Arbeit einbezogen werden mit dem Ziel, die Voraussetzungen für die Begründung einer landeseigenen Organisation bzw. Ärztegesellschaft zu schaffen, die die Arbeit eigenständig weiterführen kann.

Dafür braucht es gute Kontakte mit den Stammländern und Kompetenzzentren der Anthroposophischen Medizin in Europa, weswegen wir uns gerade auch über Teilnehmer aus diesen Stammländern freuen.

Gemeinsam unter einem Dach lebend, umgeben von einer Natur, die goetheanistische Pflanzenbetrachtung und Studien unterstützt, wird an einer Medizin gearbeitet, die die Ganzheit Mensch, Natur und Kosmos nicht nur in Diagnose und Therapie der Erkrankungen verstehen will. Vielmehr ist es uns ein Anliegen, auch die soziale Dimension von Gesundheit und Krankheit zu verstehen. So werden die individuelle und menschheitliche Schicksalsdramatik sowie Fragen der inneren spirituellen Entwicklung, der Berufsethik und gesunder sozialer Arbeitsformen miteinbezogen. Besonders wesentlich ist uns dabei auch der primär präventivmedizinisch-salutogenetische Ansatz der anthroposophischen Selbstschulung, der künstlerischen Therapien, des präventivmedizinischen Charakters der Waldorfpädagogik und der die Böden regenerierenden biologisch-dynamischen Landwirtschaft.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. med. Michaela Glöckler
Medizinische Sektion am Goetheanum

Konzept und Arbeitsweise des IPMT

Bewegungs- Sinnes- und Denkschulung als Grundlage der menschlichen Wesensgliederdiagnostik

1. Bewegungsschulung:

Im Laufe der fünf Weiterbildungs-Module werden aufeinander aufbauend die Gesetzmäßigkeiten der *Sprach- und Ton-Eurythmie* geübt. Die neue Bewegungskunst Eurythmie wurde von Rudolf Steiner in Zusammenarbeit mit Bewegungskünstlern und der Sprachgestalterin Marie Steiner vor dem ersten Weltkrieg entwickelt. Alle Prozesse in Natur und Mensch, aber auch in der Kunst können mit Hilfe von Bewegungen sichtbar gemacht werden. Die eurythmischen Bewegungen haben daher keinen symbolischen Charakter, sondern entsprechen den inneren Bildebewegungen und Gestaltungsmustern, die in der Formensprache der Naturreiche, aber auch in der menschlichen Sprache – dem Uralphabet aus Vokalen und Konsonanten, welches sich in allen Sprachen findet – entdeckt werden können. Indem wir diese Bewegungen ausführen und üben, bekommen wir ein feineres Empfinden für Bilde- und Gestaltungsprozesse in Natur und Mensch und so auch für Prozesse in Krankheit und Heilung.

Im Laufe der ersten Bildungswoche werden die Vokale und Konsonanten kennengelernt, ihre Bewegungen geübt und die Skizzen Rudolf Steiners zu diesen Formgebungen studiert. In den weiteren Wochen kommen die Gesten hinzu, die den Tönen und Intervallen sowie der kosmischen Signatur der Planeten und Tierkreisbilder entsprechen, gefolgt von einer Einführung in die Gesetze der Toneurythmie und in die Grundprinzipien der Therapeutischen Eurythmie.

2. Sinnesschulung:

Nach einer kurzen Einführung in die phänomenologische Arbeitsweise nach J. W. v. Goethe (1749 – 1832) im Plenum wird die Arbeit in kleinen Gruppen mit praktischen Beobachtungsübungen fortgesetzt. Von Goethe stammt der Aphorismus:

*Wär nicht das Auge sonnenhaft,
die Sonne könnt' es nicht erblicken* *läg' nicht in uns des Gottes eigne Kraft
wie könnt' uns Göttliches entzücken?*

Die Vorgänge, die wir im Bereich der Aggregatzustände der Naturerscheinungen – oder im Sinne der aristotelischen Meteorologie als die vier Elemente – kennen: fester Zustand der Materie (Gesetze der Mechanik), flüssiger Zustand der Materie (Gesetze der Hydraulik), gasförmiger Zustand der Materie (Gesetze der Aerodynamik) und der materiell nicht mehr beschreibbare reine Wärmezustand der Materie (Gesetze der Thermodynamik), stehen nach Goethe in unmittelbarem Zusammenhang mit den inneren Erlebnissen und Tätigkeitsmöglichkeiten von Seele und Geist des Menschen. Goethe hat diesen Tatbestand durch sein ganzes Lebenswerk hindurch beschrieben. Wir können ihn auf die kurze Formel bringen: Gleiches erkennt Gleiches. Oder: So wie sich das Auge am Licht für die Wahrnehmung des Lichtes bildet und ein gesundes Fußskelett sich nur durch das Gehenlernen entwickeln kann, sich also jedes Organ erst durch seine Betätigung zur Funktionstüchtigkeit ausbildet, so kann nur dasjenige vom Menschen wahrgenommen und verstanden werden, was er in

irgendeiner Form auch selber erleben, fühlen, denken kann. Demgemäß hat Goethe auch seine ethisch-religiöse Lebenshaltung formuliert: Man lernt nur kennen, was man liebt. Die Liebe als Erkenntniskraft auszubilden und so eine spirituelle Empathie zu erüben, ist ein weiteres Ziel dieser Arbeit. Goethe nannte diesen Prozess: die Art der Betrachtung von der Art des zu Betrachtenden abhängig machen.

3. Gedankenschulung:

Hierfür dient jeweils ein Kapitel aus dem von Steiner und Wegman gemeinsam verfassten Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst*. Nach einer kurzen Einführung im Plenum geschieht die Arbeit in derselben kleinen Studiengruppe, in der auch die goetheanistischen Übungen stattgefunden haben. Anhand dieses überschaubaren Textabschnittes wird ein gedanklicher Übungsweg besprochen, der sich in vier Stufen gliedert:

- a) Gründliches Lesen des Textes, Nummerieren der Absätze, Erarbeitung des inhaltlich Dargestellten bzw. Ausgesagten. Zusammenhänge, die unverständlich bleiben oder zu weitergehenden Fragen anregen, werden schriftlich festgehalten, wenn sie in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zufriedenstellend beantwortet werden können.
- b) Es wird die Stringenz des Gedankenganges vom ersten bis zum letzten Absatz verfolgt: Wie fügt sich Gedanke an Gedanke? Wo reißt der Gedankenfaden scheinbar ab, um an einer anderen Stelle wieder aufgegriffen zu werden? Wo setzen neue Gedanken an und stehen – vordergründig vielleicht zusammenhanglos - neben einem ersten und zweiten Gedanken? Wie verläuft der „rote Faden“? Sind wir in der Lage, den von Rudolf Steiner entwickelten Gedankenzusammenhang eigenständig nachzubilden?
- c) Während der erste und zweite Schritt sich mehr mit dem Inhalt und der Art und Weise, wie dieser Inhalt in gedankliche Form gebracht wurde, befassen, kommt es beim dritten Schritt darauf an, sich die Gesamtkomposition dieses Kapitels klarzumachen: Wie verhalten sich Anfang und Ende zueinander? Zeigen sich im Verlaufe der Absätze und der Gedankenführung mehrere markante Punkte oder spitzt sich alles zu einem Höhepunkt zu, um den es letztlich geht? Entfaltet sich Gedanke aus Gedanke in einer mehr plastischen Art der Gedankenführung oder liegt ein mehr inspirativer Stil vor, wo ein Gedanke nicht unmittelbar mit dem nächsten verbunden ist, sondern die Gedanken in einer losen, sich gegenseitig erhellenden Form aufeinander folgen? Bei diesem dritten Schritt, wo es um ein vertieftes, künstlerisches Erfassen auch der Art und Weise des inneren und äußeren Aufbaus des Kapitels geht, besteht die Möglichkeit, den Text jetzt auf eine viel innerlichere Weise gleichsam als Kunstwerk, als Komposition zu erschließen und dadurch auf weitere immanente Aussagen dieses Text- und Gedankenzusammenhangs zu kommen.
- d) Die letzte Stufe des gedanklichen Erschließens und Verstehens ist dann der Versuch zum Wesentlichen, das heißt zum Wesen des Gesagten vorzudringen. Rudolf Steiners geisteswissenschaftliche Forschung beruht auf übersinnlichen Erfahrungen, die er in der Lage war, in klare Begriffs- und Gedankenzusammenhänge zu übertragen und damit auch in Worte zu fassen und dem gewöhnlichen Erkenntnisvermögen des Gegenwartsmenschen nachvollziehbar und verständlich zu machen. Wir wollen diesen Weg umgekehrt gehen: vom geschriebenen Textwerk zur Gedankenwirksamkeit, von dort zur künstlerischen Offenbarung und schließlich zum Wesen des Erkannten und zur eigenen authentischen Erfahrung des Dargestellten. Es ist der Ansatz, „zu den Quellen“ der Erkenntnis zu gelangen.

Diagnostik, Therapie und pharmazeutische Experimente

Zunächst wird entweder anhand eines charakteristischen Krankheitsfalles aus dem Buch *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst* von Steiner/Wegman die Wesensgliederdiagnose und die darauf sich stützende therapeutische Vorgehensweise erarbeitet. Oder aber es werden vom Dozenten bzw. von Teilnehmern eigene Krankengeschichten und therapeutische Indikationen vorgestellt. Wenn erforderlich wird mit den Möglichkeiten eines bewussten Einbeziehens der Nacht als Verarbeitungs- und Inspirationsquelle gearbeitet.

Neben den Krankheits- und Patientendarstellungen werden auch pharmazeutische Prozesse vorgestellt, die ein Verständnis der anthroposophischen Pharmazie und Heilmittelherstellung ermöglichen.

Berufsethik, Meditation und Selbsterziehung

An den Abenden werden in enger Anlehnung an den Tagesrückblick und –vorblick sowie an die konkreten Fragen der Teilnehmer die Grundelemente des anthroposophischen Weges zur inneren meditativen Schulung und Selbsterziehung entwickelt. Dabei kann es durchaus sinnvoll sein, nach einer Plenumsphase auch die abendliche Kurszeit in Form kleinerer Gruppen zu verbringen, insbesondere, wenn Vertreter verschiedener Berufsgruppen zugegen sind. Dann wird versucht, die berufsethischen Fragen stärker im berufsspezifischen Zusammenhang zu erörtern (Psychotherapeuten, Zahnärzte, Krankenschwestern, Mediziner und andere).

Wie erwirbt man das Internationale Zertifikat für Anthroposophische Medizin?

1. Durch Teilnahme an dem fünfstufigen Weiterbildungsprogramm, wobei die Module in individueller Abfolge schneller oder Jahr für Jahr absolviert werden können.
2. Durch regelmäßiges Selbststudium oder Arbeit in kleinen Gruppen vor Ort – bei Bedarf auch unter Anleitung der Dozenten und Mentoren des IPMT.
3. Durch den Nachweis einer mindestens zweijährigen Mentorierung durch einen zertifizierten anthroposophischen Arzt.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der internationalen Kriterien für die Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt.
(siehe vorletzte Seite)

Aufbau des 5-jährigen Weiterbildungsprogramms

Erstes Jahr:

Einführung in Methode, Diagnostik und Therapien der Anthroposophischen Medizin. Praktische Beispiele, wie anthroposophische Arzneimittel hergestellt werden und wie sie einzusetzen sind. Einführung in den inneren meditativen Pfad, um ein Verständnis aufzubauen für den Menschen in seiner emotionalen und spirituellen Dimension und – damit zusammenhängend – um ganz konkret zu verstehen, wie das Immunsystem und die Selbstheilungsprozesse durch Medikamente und meditative Arbeit angeregt werden können.

Empfohlene Literatur:

Steiner, Rudolf: *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?* GA 10. Dornach ²⁴1993

Steiner, Rudolf; Wegman, Ita: *Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen.* GA 27. Dornach ⁷1991

Vademecum Anthroposophische Arzneimittel. Der Merkurstab. Zeitschrift für Anthroposophische Medizin. Filderstadt ²2010; www.merkurstab.de
Glöckler, Michaela (Hrsg): *Anthroposophische Arzneitherapie für Ärzte und Apotheker.* Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 2010

Zweites Jahr:

Vertiefung der goethenistischen Methode bei Beobachtungsstudien und im Gedankenbilden, um auf dem Weg der spirituellen Diagnose zu einer Erweiterung bzw. Ergänzung der schulmedizinischen Diagnose zu gelangen. Verständnis des Ätherleibs als eines Systems der Regeneration und der Vorgänge im Bereich des Lebendigen und der Lebenskräfte. Aufbau eines konkreten Verständnisses, wie Gedankenkräfte und Lebensprozesse zusammenwirken und körperliche sowie geistige Gesundheit fördern. Nachvollziehen von verschiedenen Fallstudien und beispielhaften Krankheitsverläufen.

Empfohlene Literatur:

Steiner, Rudolf: *Die Philosophie der Freiheit.* GA 4. Dornach ¹⁶1995

Steiner, Rudolf: *Die Geheimwissenschaft im Umriss.* GA 13. Dornach ³⁰1989

Steiner, Rudolf: *Geisteswissenschaft und Medizin.* GA 312. Dornach ⁷1999

Kienle G.S., Kiene H., Albonico H-U.: *Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung.* Wirksamkeit, Nutzen, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit. Schattauer Verlag, Stuttgart 2006

Drittes Jahr:

Seelische Entwicklung. Die heilende Wirkung der Künste, besonders der Ton-Heileurythmie, der Musik-, Sprach- und Malthherapie und des therapeutischen plastischen Gestaltens. Psychotherapie, psychiatrische Behandlungsansätze. Anthroposophische Medizin in ihren Fachgebieten: Innere Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie, Intensivpflege, Chirurgie und andere. Kosmische Anschauung des Menschen und der Erde. Projektive Geometrie. Metalltherapie und die Arbeit mit medizinischen Meditationen.

Empfohlene Literatur:

Steiner, Rudolf: *Heilpädagogischer Kurs.* GA 317. Dornach ⁸1995

Steiner, Rudolf: *Die Offenbarungen des Karma.* GA 120. Dornach ⁸1992

Husemann, Friedrich (Begr.), Wolff, Otto (Hrsg.): Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst. Bd. 3: Zur speziellen Pathologie und Therapie. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart ³1986

Soldner, Georg; Stellmann, Hermann Michael: Individuelle Pädiatrie. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart ³2007

Glöckler, Michaela; Göbel, Wolfgang: Kindersprechstunde. Ein medizinisch-pädagogischer Ratgeber. Verlag Urachhaus, Stuttgart ¹⁷2008

Girke, Matthias: Innere Medizin. Grundlagen und therapeutische Konzepte der Anthroposophischen Medizin. Salumed Verlag, Berlin 2010

Viertes Jahr:

Den „Heiler in uns“ verstehen, die spirituellen Quellen von Gesundheit aus dem höheren Selbst. Die spirituellen Gesetze von Reinkarnation und Karma und deren Bedeutung für Krankheit und Gesundheit. Innere und äußere Ursachen für körperliche Erkrankungen und Geisteskrankheiten. Meditationen für Patienten. Forschungsmethoden und –dokumentation nach akademischen Standards. Anthroposophische Medizin in der täglichen Praxis, im Krankenhaus, in der häuslichen Pflege usw.

Empfohlene Literatur:

Anthroposophische Kunsttherapie. Bd. 1 bis 4 (Plastisch-Therapeutisches Gestalten; Therapeutisches Zeichnen und Malen; Musiktherapie und Gesangstherapie; Therapeutische Sprachgestaltung). Wissenschaftliche Grundlagen–Arbeitsansätze–Therapeutische Möglichkeiten. Urachhaus, Stuttgart ²2003

Fintelmann, Volker (Hrsg): *Onkologie auf anthroposophischer Grundlage.* Verlag Johannes M. Mayer & Co. GmbH, Stuttgart 2002

Kiene, Helmut: *Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Cognition Based Medicine.* Springer Verlag, Berlin 2000

Steiner, Rudolf: *Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst.* GA 316, Dornach ⁴2003

Steiner, Rudolf: *Das Zusammenwirken von Ärzten und Seelsorgern. Pastoral-Medizinischer Kurs.* GA 318, Dornach ⁴1994

Steiner, Rudolf: *Heileurythmie.* GA 315, Dornach ⁵2003

Fünftes Jahr:

Pathologie und Therapie sozialer Prozesse. Die soziale Dimension der Rolle des Arztes und seine Verantwortung. Die Bedeutung der Landwirtschaft und der Ökonomie für das Wohlbefinden des sozialen und individuellen Lebens. Erziehung als Präventivmedizin, pädagogische Gesetzmäßigkeiten, Pastoralmedizin, esoterische Grundlagen des Berufslebens: die „gottesdienstliche“ Ausrichtung des Berufslebens. Der Lebensweg als Einweihungsweg. Eine der Ausbildungswochen des fünften Jahres wird im Goetheanum in Dornach/Schweiz, dem Sitz der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, durchgeführt.

Empfohlene Literatur:

Steiner, Rudolf: *Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft.* GA 327. Dornach ⁸1999

Steiner, Rudolf: *Nationalökonomischer Kurs.* GA 340. Dornach ⁶2002

Steiner, Rudolf: *Die Philosophie der Freiheit.* Grundzüge einer modernen Weltanschauung. GA 4. Dornach ¹⁶1995

Steiner, Rudolf: *Die Kernpunkte der sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft.* GA 23. Dornach ⁶1976

Steiner, Rudolf: *Neugestaltung des sozialen Organismus.* GA 330. Dornach ²1983

Werner, Götz W.: *Einkommen für alle.* Bastei-Lübbe, Köln 2008

Weiterführende Literaturhinweise finden Sie unter:

<http://www.anthroposophischeaerzte.de/index.php?id=469>

<http://www.medsektion-goetheanum.org/home/literaturempfehlungen/>

Broschüren, Artikel und Forschungsergebnisse zur Anthroposophischen Medizin, zum Teil zum kostenlosen Download:

<http://www.merkurstab.de>

<http://www.damid.de/forschung/ergebnisse/index.html>

<http://www.medsektion-goetheanum.org/home/infomaterial/> und <http://www.medsektion-goetheanum.org/home/publikationen/>

<http://www.vfk.ch/informationen> (Onkologie und Mistel)

<http://www.anthroposophie-lebensnah.de/lebens Themen/>

<http://www.anthromed.org> (engl.)

<http://www.louisbolk.org> (engl.)

Videos zur Anthroposophischen Medizin:

<http://kd36.eye-d-server.de/home/infomaterial/dvdantroposophischemedizin/>

<http://www.vfk.ch/informationen/filme/> (Onkologie und Mistel)

Materialien zur Phänomenologie:

<http://www.dynamisch.nu/feno/english/e1.intro.html> (engl.)

Weitere anthroposophische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte und andere Berufe im Gesundheitswesen:

<http://www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung/>

Informationen zur internationalen Koordination der Anthroposophischen Medizin und zu den Landes-Ärztegesellschaften:

<http://medsektion-goetheanum.org/home/fachbereichekoordinationderarbeitsfelder/>

<http://www.ivaa.info/?p=5> (engl.)

Anthroposophische Heilmittelhersteller:

<http://www.weleda.de/>

<http://www.wala.de/>

<http://www.helixor.de/>

<http://www.abnoba.de/>

Santiago / Chile

08. – 15. Januar 2012

Casa de Retiros Padre Hurtado, Comuna Padre Hurtado, Camino Antiguo a Valparaiso N 210, Santiago

Sonntag 08.01.2012	Montag 09.01.2012	Dienstag 10.01.2012	Mittwoch 11.01.2012	Donnerstag 12.01.2012	Freitag 13.01.2012	Samstag 14.01.2012	Sonntag 15.01.2012
	7:30 – 8:15 Eurythmie <i>Veronica Ortúzar</i>						
	FR Ü H S T Ü C K						
	9:00 – 10:15 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Beobachtungsübungen an Präparate-Pflanzen der biologisch-dynamischen Landwirtschaft <i>H. Beattle, S. Cordeiro, T. Garcia-Cuerva, H. Matthes, M. Mampaey, V. Ortúzar, M. Sauer, M. Trieb, C. Vaca Zeller, Y. Villegas</i> Einführung <i>Michaela Glöckler</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	10:45 – 12:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel XIII: Vom Wesen des Krankseins und der Heilung <i>H. Beattle, S. Cordeiro, T. Garcia-Cuerva, H. Matthes, M. Mampaey, V. Ortúzar, M. Sauer, M. Trieb, C. Vaca Zeller, Y. Villegas</i>						
	M I T T A G S P A U S E						
	13:30 – 15:00 Lichtprozesse und Arzneimittel: Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel, Magnesium, Eisen, Quarz, Kupfer und Gold <i>Albert Schmidli</i>					13:30 – 15:30 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate	
	15:00 – 15:30 Lichtprozesse im Menschen <i>Harald Matthes, Mathias Sauer</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	16:00 – 17:00 Anamnese und die Arzt-Patient-Beziehung (Teilnehmer im 1. und 2. Jahr) <i>Mathias Sauer</i> Psychosomatische Medizin (Teilnehmer im 3. bis 5. Jahr) <i>Harald Matthes</i>						
	17:00 – 18.15 Die menschliche Organisation (Teilnehmer im 1. und 2. Jahr) <i>Harald Matthes</i> Klinische Fälle mit Patienten (Teilnehmer im 3. bis 5. Jahr) <i>Mathias Sauer</i>						
	A B E N D P A U S E						
18:15 – 20:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	19:00 – 19:30 Tagesrückblick						
	A B E N D B R O T						
	20:30 – 20:45 Singen 20:45 – 22:00 Der Innere Weg des Arztes und des Therapeuten und seine Bedeutung für das soziale Leben <i>Michaela Glöckler</i>						

Iloilo / Philippinen
25. Februar – 3. März 2012
 Cenacle, Assumption – Iloilo, Philippinen

Samstag 25.02.2012	Sonntag 26.02.2012	Montag 27.02.2012	Dienstag 28.02.2012	Mittwoch 29.02.2012	Donnerstag 01.03.2012	Freitag 02.03.2012	Samstag 03.03.2012
9:00 – 10:00 Einführung in die Anthroposophische Medizin	8:00 – 8:45 Heileurythmie bei psychischen Krankheiten <i>Grace Zozobrado</i>						
10:00 – 11:00 Goetheanistische Beobachtungs- Übungen <i>Michael Evans</i>	9:00 – 9:30 „Echo am Morgen“ und Einführung in die Arbeit am Vormittag 9:30 – 10:45 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Beobachtungsübungen zur Erweiterung des Wahrnehmungsvermögens. Die vier Äther und die vier Organe. <i>Michael Evans, Alicia Landman und Albert Schmidli</i>						
K A F F E E / T E E - P A U S E							
11:30 – 12:00 Gesprächsrunde 12:00 – 13:00 Anthroposophische Medizin in der Praxis <i>A.Landman, M.Evans</i>	11:15 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel IV: Vom Wesen des empfindenden Organismus (neue Teilnehmer) Kapitel XVII: Substanz-Erkenntnis als Grundlage der Heilmittel-Erkenntnis (erfahrene Teilnehmer) <i>Philippinische Kollegen</i>						11:15 – 12:30 Wochenrückblick, Zukunftspläne, Festlicher Abschluss
M I T T A G S P A U S E							
13:00 – 16:00 Anreise zum Tagungsort	14:15 – 15:30 Anthroposophische Pharmazie: Die sieben Metalle <i>Albert Schmidli</i>						
K A F F E E / T E E - P A U S E							
16:30 – 17:30 Anmeldung zum IPMT	16:00 – 17:30 Psychische Erkrankungen <i>Alicia Landman, Michael Evans</i>						
A B E N D P A U S E							
18:30 – 21:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT - Grundlagen der Anthroposophischen Psychiatrie <i>A.Landman, M.Evans</i>	18:30 – 20:00 Einführung in den anthroposophischen Ansatz zu Selbsterkenntnis und spiritueller Entwicklung. Impulsreferate und Kleingruppenarbeit: Übungen zur Bewältigung von Nervosität <i>Michael Evans, Alicia Landman und philippinische Kollegen</i>						
				20:00 – 20:30 Tagesrückblick			

Auckland / Neuseeland

5. – 11. April 2012

St. Francis Retreat Centre, 50 Hillsborough Road, Mt. Roskill, Auckland

Donnerstag 05.04.2012	Freitag 06.04.2012	Samstag 07.04.2012	Sonntag 08.04.2012	Montag 09.04.2012	Dienstag 10.04.2012	Mittwoch 11.04.2012
	8:30 – 9:15 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbstwahrnehmung und therapeutischem Intuitionsvermögen <i>Alfred Busch</i>					
	9:30 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Simon Bednarek</i> Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Natur- und Heilpflanzenverständnisses <i>Simon Bednarek, David Ritchie, Roger Leitch, Alicia Landman, Tessa Therkleson</i>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
	11:00 – 12:15 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel III: Die Erscheinungen des Lebens <i>Simon Bednarek, David Ritchie, Roger Leitch, Alicia Landman, Tessa Therkleson</i>					
	M I T T A G S P A U S E					
	13:45 – 15:15 Anthroposophische Pharmazie: Pflanzliche Heilmittel <i>Mark McKibben, Roger Leitch</i>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
17:00 – 18:00 Begrüßung und Einführung in das Thema und in die Arbeitsweise des IPMT	15:45 – 17:30 Pflanzliche Heilmittel in der klinischen Praxis <i>David Ritchie, Tracey Howden, Roger Leitch, Alicia Landman, Simon Bednarek</i> Äußere Anwendungen <i>Tessa Therkleson</i>					
A B E N D P A U S E						
19:00 – 20:30 Rudolf Steiner, Ita Wegman und die Begründung der anthroposophisch- medizinischen Bewegung <i>Simon Bednarek</i>	19:00 – 19:30 Tagesrückblick 19:30 – 20:45 Anregungen zur meditativen Arbeit (basierend auf Arthur Zajonc's Ansatz) <i>Alicia Landman</i>					
	Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate					

Nagano / Japan

28. April – 04. Mai 2012

Suirin 2471-2198, Iizuna-Kogen, Nagano-City, Pref, JP380-0888, Tel. +81-26- 2392630, Fax: +81-26-2392736

Samstag 28.04.2012	Sonntag 29.04.2012	Montag 30.04.2012	Dienstag 01.05.2012	Mittwoch 02.05.2012	Donnerstag 03.05.2012	Freitag 04.05.2012
8:00 – 8:45 Eurythmie: Planeten und Tierkreis <i>Kimiko Ishikawa</i>						
9:00 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Michaela Glöckler</i> Goetheanistische Beobachtungsübungen zur Erweiterung des Verständnisses von Heilpflanzen						
K A F F E E / T E E – P A U S E						
11:00 – 12:15 Textarbeit in Kleingruppen anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel IX: Die Rolle des Eiweißes im Menschenkörper und die Albuminurie						12:00 – 13:00 Verabschiedung und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E						
14:30 – 16:00 Einführung in die Anthroposophische Medizin <i>Harald Matthes</i>	14:00 – 15:15 Was stärkt und was schwächt die Ätherorganisation? (mit Heileurythmie) <i>Michaela Glöckler, Kimiko Ishikawa</i>					
K A F F E E / T E E – P A U S E						
16:15 – 17:45 150 Jahre Rudolf Steiner und die Kulturaufgaben im 21. Jahrhundert <i>Harald Matthes</i>	15:45 – 17:45 Erkrankungen und Therapie des Stoffwechselsystems <i>Harald Matthes</i>					
A B E N D P A U S E						
19:15 – 20:30 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	19:15 – 19:45 Tagesrückblick 19:45 – 21:00 Innere Entwicklung und ihre Beziehung zu den Heilungskräften des Menschen <i>Michaela Glöckler</i>				20:45 – 21:45 Abschlussabend	

Fair Oaks / USA

4. - 11. Mai 2012

Rudolf Steiner College – Fair Oaks, Kalifornien

Freitag 04.05.2012	Samstag 05.05.2012	Sonntag 06.05.2012	Montag 07.05.2012	Dienstag 08.05.2012	Mittwoch 09.05.2012	Donnerstag 10.05.2012	Freitag 11.05.2012
	<p>8:15 – 9:00 Eurythmie-Übungen zur Schulung von Selbsterfahrung und Umweltwahrnehmung <i>Glenda Monasch</i></p>						7:15 Frühstück und Abreise
	<p>9:15 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Michaela Glöckler</i> Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur und Heilpflanzen <i>A. Schmidli, A. Landman, M. Kamler, U. Flatters, A. Blanning, L. Madsen, R. Bartelme, D. Gershan</i> Krankenpflege-Zertifizierungskurs <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i></p>						
	K A F F E E / T E E P A U S E						
	<p>11:00 – 12:15 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i>, Kapitel XIII: Vom Wesen des Krankseins und der Heilung <i>A. Landman, M. Kamler, U. Flatters, A. Blanning, L. Madsen, R. Bartelme, D. Gershan</i> Krankenpflege-Zertifizierungskurs <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i></p>						
	M I T T A G S P A U S E						
15:00 – 18:00 Anmeldung 15:30 Kleine Zwischenmahlzeit	14:00 – 15:30 Einführung in eine ganzheitliche Pharmazie <i>Albert Schmidli</i> Kunsttherapie <i>Rosemary Rau-Levine</i>			14:00 – 15:30 Substanzen und Licht <i>Albert Schmidli</i> Heileurythmie <i>Glenda Monasch</i>			
16:00 – 17:30 Für neue Teilnehmer: Einführung in die Anthroposophische Medizin (optional)			14:00 – 15:30 Krankenpflege-Zertifizierungskurs <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>				
	K A F F E E / T E E P A U S E						
				16:00 – 17:30 Einführung in die klinische Praxis: Der Mensch zwischen Form und Prozess <i>Adam Blanning</i> Schmerz-Therapie <i>Ursula Flatters</i> Konstitutionsmerkmale und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern <i>Mark Kamler</i> Krankenpflege-Zertifizierungskurs <i>Christoph von Dach, Elizabeth Sustick</i>			
	A B E N D P A U S E						
19:15 – 21:00 Begrüßung <i>Alicia Landman</i> Einführung <i>Michaela Glöckler</i>			19:15 – 19:45 Ansagen und Tagesrückblick				Festlicher Abschluss und Ausgabe der Teilnahme- zertifikate
			19:45 – 21:00 Die Heilkraft der Selbsterkenntnis und Schulung therapeutischer Kräfte im Sozialen <i>Michaela Glöckler</i>				

Järna / Schweden

03. – 10. Juni 2012

Vidarkliniken, Ytterjärna, 153 91 Järna, Schweden

Sonntag 03.06.2012	Montag 04.06.2012	Dienstag 05.06.2012	Mittwoch 06.06.2012	Donnerstag 07.06.2012
	8:30 – 9:00 Eurythmie <i>Annica Alvenäng</i>			
	9:15 – 10:15 Praktische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Pflanzen <i>Ursula Flatters</i>			
	K A F F E E / T E E P A U S E			
	10:45 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst,</i> Kapitel XIII: Das Wesen des Krankseins und der Heilung.			
	M I T T A G S P A U S E			
	14:30 – 15:30 Äußere Anwendungen - praktischer Kurs mit Einführung <i>Anne-Ingeborg Haugholt</i>			
	K A F F E E / T E E P A U S E			
15:30 – 17:00 Anmeldung	15:45 – 17:00 Patientenbesprechungen mit Patienten von der Vidarklinik <i>Ursula Flatters und Ärzte der Vidarklinik</i>			
	A B E N D P A U S E			
19:00 – 20:30 Begrüßung und Einführung <i>Ursula Flatters,</i> <i>Stefano Selvani</i>	19:00 – 20:30 Wie kann ich meine therapeutischen Fähigkeiten entwickeln? <i>Ursula Flatters, Stefano Selvani</i>			

Freitag 08.06.2012	Samstag 09.06.2012	Sonntag 10.06.2012	
Mentorengespräche	9:00 – 9:45 Praktische Übungen zur Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit von Pflanzen und Substanzen		
	10:00 – 10:45 Krankheiten des Verdauungstraktes <i>(noch offen)</i>		
	K A F F E E / T E E P A U S E		
	10:15 – 12:15 11:15 – 12:00 Gruppenarbeit (Thema noch offen)		
	M I T T A G	12:00 – 12:30 Plenum, Abschluss	
		14:00 – 14:45 Künstlerische Übung	
15:30 – 17:00 Begrüßung, anschl.:	15:00 – 16:00 (Thema noch offen)		
Verdauungsprobleme: Intoleranz und Allergie <i>Ursula Flatters</i>	16:15 – 17:00 Gruppenarbeit (Thema noch offen)		
A B E N D P A U S E			
19:00 – 20:30 Wie kann ich meine therapeutischen Fähigkeiten entwickeln? <i>Ursula Flatters, Stefano Selvani</i>			

Sprachen: Deutsch, Russisch, Schwedisch

Nähere Informationen und Anmeldung: Ursula Flatters, ursula.flatters@vidarkliniken.se

Programmänderungen möglich

Taoyuan / Taiwan

7. – 14. Juli 2012

Aspire Resort, No. 428 Ke-Wang Road, Longtan Shian. Taoyuan County, Taiwan, Tel. 886 - 40 72 999

Samstag 07.07.2012	Sonntag 08.07.2012	Montag 09.07.2012	Dienstag 10.07.2012	Mittwoch 11.07.2012	Donnerstag 12.07.2012	Freitag 13.07.2012	Samstag 14.07.2012
	8:00 – 8:40 Toneurythmie-Übungen (Tonhöhe, Intervalle, Rhythmen, Dur/Moll) zur Schulung von Selbsterfahrung und therapeutischem Intuitionsvermögen <i>Diipalii Din</i>						
	8:45 – 10:00 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Wahrnehmung der Formensprache von Tierkreis und Planeten im Pflanzenreich Einführung: <i>Michaela Glöckler</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	10:30 – 12:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel VIII: Tätigkeiten im menschlichen Organismus: Diabetes Mellitus Heilpädagogen: R. Steiner: <i>Heilpädagogischer Kurs</i> , 1. Vortrag						10:30 – 12:00 Abschluss und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
	M I T T A G S P A U S E						
14:30 – 16:00 Anmeldung	13:20 – 14:20 Aspekte Anthroposophischer Kunsttherapie (optional)						
	14:30 – 16:00 Anthroposophische Pharmazie für Ärzte, Krankenschwestern und Pharmazeuten: Pharmazeutische Prozesse <i>Herwig Judex</i> Heileurythmie: Sechs Konstitutionstypen <i>Diipalii Din</i>			14:30 – 16:00 Die Kinderkonferenz (für Ärzte und Heilpädagogen) <i>Barbara Baldwin, Karin Michael</i>			
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
16:00 – 17:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:30 – 18:00 Anthroposophische Medizin in der täglichen Praxis (für Neueinsteiger) <i>Michael Brandt (angefragt)</i> Anthroposophische Krankenpflege <i>Deborah Bednarek</i> Pharmazeutische Prozesse <i>Herwig Judex</i>						
	Krankheit und Gesundheit (Teilnehmer des 2. und 3. Jahres sowie Heilpädagogen) <i>Karin Michael</i>			Anthroposophische Pädiatrie: Allergien, Autoimmunerkrankungen (Teilnehmer des 2. und 3. Jahres) <i>Karin Michael</i> Heilpädagogik und Förderunterricht <i>Barbara Baldwin</i>			
	A B E N D P A U S E						
	19:00 – 19:30 Singen und Tagesrückblick						
	19:30 – 20:30 Menschenbild und innere Schulung als Grundlage einer integrativen Medizin <i>Michaela Glöckler und Kollegen aus Taiwan</i>						

Odessa / Ukraine

12. – 19. Juli 2012

Waldorfschule ASTR, Odessa

Donnerstag 12.07.2012	Freitag 13.07.2012	Samstag 14.07.2012	Sonntag 15.07.2012	Montag 16.07.2012	Dienstag 17.07.2012	Mittwoch 18.07.2012	Donnerstag 19.07.2012
9:00 – 9:45 Das therapeutische Prinzip des Konsonantierens und des Vokalisierens in der Heileurythmie <i>Julija Zhytsova</i>							
9:50 – 11:15 Kleingruppenarbeit: Phänomenologische Übungen zur Wesensgliederdiagnostik Einführung: <i>Stefan Langhammer</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:45 – 13:00 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel II: Warum erkrankt der Mensch?							Verabschiedung Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E							
14:30 – 15:45 Anthroposophische Pharmazie im Zusammenhang mit den Themen der nachfolgenden Kurse (für Neueinsteiger) <i>Johannes Zwiauer</i> Anthroposophische Pädiatrie (für Fortgeschrittene) <i>Christoph Meinecke</i> Aufbaukurs Traumatherapie (für Fortgeschrittene) <i>Jacques Meulmann</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
17:00 – 18:15 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:15 – 18:00 Anthroposophische Pädiatrie (für Anfänger) <i>Christoph Meinecke</i> Entzündliche und sklerotisierende Erkrankungen in Gynäkologie und Geburtshilfe <i>Roland Frank</i> Die sieben Haupt-Metalle in der Anthroposophischen Medizin <i>Daphne von Boch</i> Übungen zur Traumatherapie (für Neueinsteiger) <i>Jacques Meulmann</i>						
A B E N D P A U S E							
19:45 – 21:00 Mein Weg in die Anthroposophische Medizin und die Zusammenarbeit mit Otto Wolff <i>Daphne von Boch</i>	19:15 – 19:45 Singen und Tagesrückblick 19:45 – 21:00 Ethische Grundlagen in der Medizin: das Arzt-Patienten-Verhältnis, Transplantationsmedizin, Palliativmedizin und Ethik der Geburt und des Todes <i>Alle Dozenten</i>						

Krummau / Tschechien

11. – 18. August 2012

Prelatura, Horni 155, 38101 Cesky Kumlov und Grundschule Linecka, Linecka 43, 38101 Cesky Kumlov

Samstag 11.08.2012	Sonntag 12.08.2012	Montag 13.08.2012	Dienstag 14.08.2012	Mittwoch 15.08.2012	Donnerstag 16.08.2012	Freitag 17.08.2012	Samstag 18.08.2012
Anreise und freie Zeit zur Besichtigung von Krummau und Umgebung 12:00 – 14:00 Anmeldung	8:30 – 9:15 Mensch und Musik – Einführung in die Toneurythmie <i>Hana Giteva</i>						
	9:30 – 10:45 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Verständnisses von Natur, Kosmos und Mensch Einführung <i>Michaela Glöckler</i> <i>J. Boňková, L. Dostal, J. Fischer, P. Milek, A-K. Olk, H. Sirotková, S. Sivak, G. Trgová, D. Štuksová, S. Tomečková, M. Wimmerová, A. Málková</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
	11:15 – 12:45 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst, Kapitel IV: Von dem Wesen des Empfindenden Organismus</i> <i>J. Boňková, L. Dostal, J. Fischer, P. Milek, A-K. Olk, H. Sirotková, S. Sivak, G. Trgová, D. Štuksová, S. Tomečková, M. Wimmerová, A. Málková</i>						
	M I T T A G S P A U S E						
15:00 – 16:30 Biographie und Schicksal – Wie finde ich meine Lebensaufgabe? <i>Michaela Glöckler</i>	15:00 – 16:15 Projektive Geometrie <i>Georg Glöckler</i> Maltherapie <i>Rico Quassier</i> Pressmassage <i>Dorothea Friemel</i> Musiktherapie <i>Monica Bissegger</i> Der Zusammenhang von Tier und Mensch, Arzneitiere <i>Philipp Busche</i>						13:00 – 14:00 Gemeinsamer Abschluss und Ausgabe der Teilnahmezertifikate
P A U S E	K A F F E E / T E E – P A U S E						
18:30 – 20:30 IPMT Eröffnung Vorstellung der Dozenten / Dozentinnen und Teilnehmer / Teilnehmerinnen	16:45 – 18:00 Kalkqualitäten in Mineral, Pflanze, Tier und Mensch <i>Herwig Judex</i> Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen <i>Christoph Meinecke</i> Das Metabolische Syndrom (für Ärzte/Ärztinnen) <i>Martin-Günther Sterner, Leonhard Schwarz</i> Vom Zusammenklang der Wesensglieder in der akuten Erkrankungssituation <i>Philipp Busche</i> Gesunde seelische Entwicklung durch alterssprechende Erziehung (für Lehrer/-innen) <i>Michaela Glöckler</i>						
	A B E N D P A U S E						
	19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Kosmologische Betrachtungen im Zusammenhang mit den <i>Sieben Freien Künsten</i> <i>Michaela Glöckler</i>					19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 23:00 Abschlussabend Open Stage	
							Abreise oder freie Zeit für eine Besichtigung von Krummau und Umgebung

St. Petersburg / Russland

18. – 25. August 2012

Lisij Nos, St. Petersburg

Samstag 18.08.2012	Sonntag 19.08.2012	Montag 20.08.2012	Dienstag 21.08.2012	Mittwoch 22.08.2012	Donnerstag 23.08.2012	Freitag 24.08.2012	Samstag 25.08.2012
12:00 – 14:00 Anmeldung		9:00 – 9:45 Grundelemente der Heileurythmie <i>Margarita Denisova</i> 9:45 – 10:20 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Michaela Glöckler, Denis Koshechkin</i>					
		K A F F E E / T E E – P A U S E					
		10:50 – 13:00 Phänomenologische Übungen zur Wesensgliederdiagnostik anschließend: Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel II: Warum erkrankt der Mensch?					
							12:00 – 13:00 Verabschiedung Ausgabe der Teilnahmezertifikate
B I O – S N A C K	M I T T A G S P A U S E						
Ab 14:00 <i>Intensiv-Wochenende</i> Das “3-Typen- Konzept” – Konstitutionelle Diagnose und Therapie der Hypertonie auf der Grundlage der Dreigliederung <i>Thomas Breitreuz, Albert Schmidli</i>		15:00 – 16:30 Anthroposophische Arzneitherapie am Beispiel gastroenterologischer und cardiovascularer Indikationen <i>Albert Schmidli</i> Äußere Anwendungen <i>Irina Schenova</i> Biographiearbeit <i>Katja Shlyakther</i>					
		K A F F E E / T E E – P A U S E					
		17:00 – 18:30 Anthroposophische Gastroenterologie <i>Andreas Goyert</i>					
A B E N D P A U S E							
20:00 – 20:30 Tagesrückblick 20:30 – 21:45 Spirituelle Embryologie <i>Michaela Glöckler</i>							

Dornach / Schweiz

26. August – 02. September 2012

Goetheanum, Rüttliweg 45, CH - 4143 Dornach

Sonntag 26.08.2012	Montag 27.08.2012	Dienstag 28.08.2012	Mittwoch 29.08.2012	Donnerstag 30.08.2012	Freitag 31.08.2012	Samstag 01.09.2012	Sonntag 02.09.2012
	8:30 – 9:20 Eurythmie-Übungen zu Rhythmus, Dur-Moll, Planetenbewegungen und Vokalen <i>Margrit Hüsch</i>						
	9:30 – 10:45 Kleingruppenarbeit: Goetheanistisches Üben zur Methodik der Heilpflanzenkenntnis Einführung: <i>Michaela Glöckler, Stefan Langhammer</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
14:30 – 16:30 Goetheanum- Führung <i>Thorwald Thiersch</i> alternativ: Führung zu den Nebengebäuden des Goetheanums (<i>noch offen</i>)	11:15 – 12:30 Textarbeit in Kleingruppen anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel II: Warum erkrankt der Mensch?						11:15 – 13:00 Führung zum Menschheits- repräsentanten <i>Thorwald Thiersch</i> anschl.: Abschluss
	M I T T A G S P A U S E						
	14:30 – 15:45 Einführung in die Tierwesenskunde und anthroposophische Veterinärmedizin <i>Wilbert Beyer</i> Anthroposophische Pharmazie: Die sieben Hauptmetalle (<i>noch offen</i>) Anthroposophische Kunsttherapie <i>Dagmar Brauer</i>						
	K A F F E E / T E E – P A U S E						
17:00 – 18:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:15 – 18:30 Die sieben Hauptmetalle in der Anthroposophischen Medizin <i>Daphne von Boch</i> Anamnese und Konstitutionsdiagnostik <i>David McGavin</i> Anthroposophische Veterinärmedizin – Pathologie und Therapie <i>Wilbert Beyer</i>						
	A B E N D P A U S E						
	19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Schulung und Entwicklung therapeutischer Kräfte im Sozialen <i>Michaela Glöckler</i>						

Sprachen: Deutsch, Englisch und andere

Nähere Informationen und Anmeldung: Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch

Programmänderungen möglich

Havanna / Kuba

28. September – 5. Oktober 2012

Freitag 28.09.2012	Samstag 29.09.2012	Sonntag 30.09.2012	Montag 01.10.2012	Dienstag 02.10.2012	Mittwoch 03.10.2012	Donnerstag 04.10.2012	Freitag 05.10.2012
7:45 – 8:45 Toneurythmie-Übungen (Tonhöhe, Intervalle, Rhythmen, Dur/Moll) zur Schulung von Selbsterfahrung und therapeutischem Intuitionsvermögen <i>Carmen San Miguel</i>							
9:00 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Einführung <i>Michaela Glöckler, Yván Villegas</i> Goetheanistische Übungen zur Wirksamkeit von Tierkreis und Planetenkräften im Pflanzenreich <i>Daphne von Boch, Eduardo Dipaolo, Harald Matthes, Yván Villegas und andere</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel V: Pflanze, Tier, Mensch <i>Daphne von Boch, Eduardo Dipaolo, Harald Matthes, Yván Villegas</i>							Verabschiedung, Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E							
14:30 – 15:30 Projektive Geometrie <i>Georg Glöckler</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
16:00 – 17:30 Begrüßung und Einführung in das Thema und die Arbeitsweise des IPMT	16:00 – 17:30 Psychosomatik von Herz, Lunge, Leber und Nieren <i>Harald Matthes</i>						
A B E N D P A U S E							
18:00 – 18:30 Tagesrückblick 18:30 – 20:00 Makrokosmos und Mikrokosmos in der Anthroposophischen Medizin – Meditative Schulung für Selbsterziehung und die Gestaltung sozialer Prozesse <i>Michaela Glöckler, Harald Matthes</i>							

Lima / Peru
14. – 21. Oktober 2012

Casa de Retiro Villa Carmelitas, Huertos de Villena-Calle Los Freznos, Mza. E Lote 18, Lurin-Lima

Sonntag 14.10.2012	Montag 15.10.2012	Dienstag 16.10.2012	Mittwoch 17.10.2012	Donnerstag 18.10.2012	Freitag 19.10.2012	Samstag 20.10.2012	Sonntag 21.10.2012
7:30 – 8:15 Toneurythmie-Übungen (Tonhöhe, Intervalle, Rhythmen, Dur/Moll) zur Schulung von Selbsterfahrung und therapeutischem Intuitionsvermögen <i>Carmen San Miguel</i>							
FR Ü H S T Ü C K							
9:00 – 10:30 Einführung in die Kleingruppenarbeit <i>Michaela Glöckler</i> Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Wirksamkeit von Tierkreis- und Planetenkräften im Pflanzenreich <i>Eduardo Dipaolo, Stefan Langhammer, Yván Villegas und andere</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst,</i> Kapitel V: Pflanze, Tier, Mensch <i>Eduardo Dipaolo, Stefan Langhammer, Yván Villegas und andere</i>							Verabschiedung Ausgabe der Teilnahmezertifikate
M I T T A G S P A U S E							
14:00 – 15:00 Projektive Geometrie <i>Georg Glöckler</i> Anthroposophische Heilpädagogik <i>Erika Schöffmann</i>							
K A F F E E / T E E – P A U S E							
17:00 – 18:30 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	15:30 – 16:45 und 17:00 – 18:15 Onkologie <i>Matthias Girke</i> Rhythmische Massage <i>Rebecca Barantes</i> Praktische Heilpädagogik <i>Erika Schöffmann</i>						
A B E N D P A U S E							
19:10 – 19:30 Chor 19:30 – 20:00 Tagesrückblick 20:00 – 21:30 Kosmologische Menschenkunde und meditative Übungen für Herzgesundheit und die Heilung sozialer Verletzungen <i>Michaela Glöckler</i>							

Chennai / Indien

13. – 19. Dezember 2012

Donnerstag 13.12.2012	Freitag 14.12.2012	Samstag 15.12.2012	Sonntag 16.12.2012	Montag 17.12.2012	Dienstag 18.12.2012	Mittwoch 19.12.2012
	8:15 – 9:00 Toneurythmie-Übungen (Töne, Intervalle, Rhythmen, Dur/Moll) zur Schulung von Selbsterfahrung und Therapeutischer Intuition <i>Aban Bana</i> 9:05 – 10:30 Kleingruppenarbeit: Goetheanistische Übungen zur Erweiterung des Heilpflanzenverständnisses <i>Swapna Narendra, Lakshmi Prasanna, David Ritchie, N. Srinivasa Rao</i>					
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
	11:00 – 12:30 Textarbeit anhand des Buches von R. Steiner / I. Wegman: <i>Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst</i> , Kapitel XIII: Vom Wesen des Krankseins und der Heilung <i>Swapna Narendra, Lakshmi Prasanna, David Ritchie, N. Srinivasa Rao</i> Textarbeit für die Community- und die Psychotherapie-Gruppe anhand R. Steiner: <i>Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?</i> Kapitel V: Die Bedingungen zur Geheimenschulung <i>Michael Kokinos, Simon Bednarek</i>					
	M I T T A G S P A U S E					
	14:30 – 15:45 Projektive Geometrie <i>Georg Glöckler</i>					14:00 – 15:30 Verabschiedung Ausgabe der Teilnahmezertifikate
	K A F F E E / T E E – P A U S E					
16:30 – 18:00 Begrüßung und Einführung in die Arbeitsweise des IPMT	16:15 – 18:00 Fallbesprechungen zur Metalltherapie <i>David Ritchie</i> Organische Einreibungen und andere Aspekte anthroposophischer Physiotherapie <i>Anna van Zelderden</i> Anthroposophische Psychotherapie <i>Lakshmi Prasanna, Michaela Glöckler</i> Heilpädagogik und Sozialtherapie <i>Renata Wispler</i> Community Development-Gruppe <i>Michael Kokinos, Simon Bednarek</i> Malen (Psychotherapeuten und Ärzte) <i>Sally Martin</i> (jede Berufsgruppe 3 Tage)					
	A B E N D P A U S E					
	19:00 – 20:00 Singen und Tagesrückblick 20:00 – 21:15 Diagnose und Behandlung biographischer Krisen <i>Michaela Glöckler</i>					

Grundsteinspruch des Goetheanum in Dornach/Schweiz*

Menschenseele!
Du lebest in den Gliedern,
Die dich durch die Raumeswelt
In das Geistesmeereswesen tragen:
Übe Geist-Erinnern
In Seelentiefen,
Wo in waltendem
Weltenschöpfer-Sein
Das eigne Ich
Im Gottes-Ich
Erweset;
Und du wirst wahrhaft leben
Im Menschen-Welten-Wesen.

Denn es waltet der Vater-Geist der Höhen
In den Weltentiefen Sein-erzeugend:
Ihr Kräfte-Geister,
Lasset aus den Höhen erklingen,
Was in den Tiefen das Echo findet.
Dieses spricht:
Aus dem Göttlichen weset die Menschheit.
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:
Menschen mögen es hören.

Menschenseele!
Du lebest in dem Herzens-Lungen-Schlage,
Der dich durch den Zeitenrhythmus
Ins eigne Seelenwesensfühlen leitet:
Übe Geist-Besinnen
Im Seelengleichgewichte,
Wo die wogenden
Welten-Werde-Taten
Das eigne Ich
Dem Welten-Ich
Vereinen;
Und du wirst wahrhaft fühlen
Im Menschen-Seelen-Wirken.

Denn es waltet der Christus-Wille im Umkreis
In den Weltenrhythmen Seelen-begnadend:
Ihr Lichtes-Geister,
Lasset vom Osten befeuern,
Was durch den Westen sich formet.
Dieses spricht:
In dem Christus wird Leben der Tod.
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:
Menschen mögen es hören.

Menschenseele!
Du lebest im ruhenden Haupte,
Das dir aus Ewigkeitsgründen
Die Weltgedanken erschließet:
Übe Geist-Erschauen
In Gedanken-Ruhe,
Wo die ew'gen Götterziele
Welten-Wesens-Licht
Dem eignen Ich
Zu freiem Wollen
Schenken;
Und du wirst wahrhaft denken
In Menschen-Geistes-Gründen.
Denn es walten des Geistes Weltgedanken
Im Weltenwesen Licht-erlehend:
Ihr Seelen-Geister,
Lasset aus den Tiefen erbitten,
Was in den Höhen erhöhret wird.
Dieses spricht:
In des Geistes Weltgedanken erwachet die Seele.
Das hören die Geister in Ost, West, Nord, Süd:
Menschen mögen es hören.

In der Zeiten Wende
Trat das Welten-Geistes-Licht
In den irdischen Wesensstrom;
Nacht-Dunkel
Hatte ausgewaltet;
Taghelles Licht
Erstrahlte in Menschenseelen;
Licht,
Das erwärmet
Die armen Hirtenherzen;
Licht,
Das erleuchtet
Die weisen Königshäupter.

Göttliches Licht,
Christus-Sonne
Erwärme
Unsere Herzen;
Erleuchte
Unsere Häupter;
Dass gut werde,
Was wir
Aus Herzen gründen,
Was wir
Aus Häuptern
Zielvoll führen wollen.

Rudolf Steiner

* Die hier abgedruckten Zeilen des Grundstein-Spruches wurden von Rudolf Steiner bei der Weihnachtstagung am Goetheanum 1923/24 formuliert. Damit übergab er der neu begründeten Anthroposophischen Gesellschaft eine gemeinsame meditative Substanz. Zugleich legte er damit aber auch den geistigen Grundstein für das Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.

Für die anthroposophischen Mediziner gibt der Grundsteinspruch eine klare Orientierung im Beziehungsgefüge von Makrokosmos und Mikrokosmos und zeigt einen Weg zur Erkenntnis des menschlichen Werdens aus den geistigen Daseinsgründen heraus.

Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt

Internationale Kriterien

1. Grundlage für die Zertifizierung zum Anthroposophischen Arzt ist das Vorliegen einer vollständigen ärztlichen Ausbildung (Approbation).
2. Nachweis eines einjährigen Vollzeitstudiums in den Grundlagen der Anthroposophie und Anthroposophischen Medizin oder einer dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildung bzw. eines vergleichbar intensiven nachgewiesenen Selbststudiums, einschließlich eines computergestützten Fernstudiums.
3. Nachweis einer zweijährigen praktisch-ärztlichen Weiterbildung an einer von der jeweiligen Landes-Ärztegesellschaft bzw. der Medizinischen Sektion am Goetheanum anerkannten anthroposophischen Klinik, anthroposophischen Allgemein- oder Facharztpraxis oder unter Mentorenschaft in eigener Praxis.
4. Vorlage von zwei dokumentierten Krankengeschichten und Nachweis eines Anerkennungsgesprächs, in dem der Aspirant zeigen konnte, dass er mit den Grundlagen der Anthroposophischen Medizin selbstständig umgehen kann. Im Übrigen gelten die landeseigenen Vereinbarungen der jeweiligen Landes-Ärztegesellschaften für die Ausstellung des Zertifikats. Für Kollegen, in deren Länder noch keine zureichenden Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind, ist an der Medizinischen Sektion am Goetheanum eine Möglichkeit eingerichtet, die Qualifikation zum Anthroposophischen Arzt zu prüfen und das Zertifikat auszustellen.
5. Übergangsbestimmungen werden in angemessenem Umfang von den jeweiligen Landes-Ärztegesellschaften festgelegt.
6. Über die Erfordernisse einer Rezertifizierung kann die jeweilige Landes-Ärztegesellschaft entscheiden.
7. Diese internationalen Kriterien wurden von der Konferenz der Vorstände der Anthroposophischen Ärztegesellschaften am 20. September 2002 verabschiedet und vom Vorstand der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) am 19. Januar 2003 bestätigt. Sie traten am 18. September 2003 in Kraft.

Die Erkräftung des Herzens

Internationale JungmedizinerTagung Pfingsten 2013

18.–25. Mai 2013

Die Ausbildung der Herzenskräfte bildet eine Grundlage zur Entwicklung des inneren Arztes. Die Mantras des Jungmedizinerkurses stehen im Mittelpunkt dieser Tagung. Davon ausgehend werden in künstlerischen Kursen und Gesprächen die Anthroposophische Anamnese und Befunderhebung, Wesensgliederdiagnostik, Heilmittelfindung und spirituelle Krankheitslehre erarbeitet. Auf dieser Tagung hoffen wir durch die konkrete Menschenbegegnung einen Keim für eine internationale Zusammenarbeit zu legen, die Aus- und Weiterbildungsfragen impulsieren kann.



Kontakt & Information: tagungen@jungmedizinerforum.org, www.jungmedizinerforum.org

Für Spenden zur Unterstützung dieser internationalen Fortbildungs-Initiative auf eines der folgenden Konten sind wir sehr dankbar:

Für Überweisungen aus der Schweiz: Allg. Anthrop. Gesellschaft, Med. Sektion, Raiffeisenbank Dornach, Kto: 10060.56, Clearing: 80939
IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6, BIC: RAIFCH22, Verwendungszweck: IPMT


Für Überweisungen aus anderen Ländern: Allg. Anthr. Gesel., Med. Sektion, Postbank, DE-76118 Karlsruhe, Kto: 335 327 750, BLZ: 660 100 75,
IBAN: DE59 6601 0075 0335 3277 50, BIC: PBNKDEFF, Verwendungszweck: IPMT

Informationen und IPMT-Aktualisierungen finden Sie auf:

<http://www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung/medizin/ipmt/>

Leitung des IPMT: Dr. med. Michaela Glöckler

Fax +41 61 7064291

 +41 61 7064475

michaela.gloeckler@medsektion-goetheanum.ch

Medizinische Sektion


Goetheanum

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

CH – 4143 Dornach

Organisation: Stefan Langhammer

Fax +41 61 7064291

 +41 61 7064370

stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch